

Alles neu ...



Gottesdienst zuhause - im Haus, im Garten, für mich - aber nicht allein...

*Was man braucht: Mindestens eine Person. Eine Kerze und eine Bibel wären auch schön - aber es geht auch nur mit diesem Blatt. (Der Gottesdienst ist auch bei Youtube zu hören, zu finden entweder über den QR-Code unten rechts oder „Alles neu - Jubilate Deo“ suchen.) Wenn in einem Haushalt mehrere zusammen diesen Gottesdienst feiern, ist es gut, wenn vorher geklärt wird, wer was liest. Das verbessert den Fluss und vermeidet unnötige Pausen. Psalm und Vaterunser können zusammen gesprochen werden. Ein kleiner Tipp: Mittags um 12 Uhr läuten die Glocken unserer Kirchen - da weiß man: viele andere tun jetzt dasselbe wie wir, an verschiedenen Orten zur gleichen Zeit.*

## Jubilate Deo- Jauchzet Gott, alle Lande

Wir sind eingeladen

zu schauen auf das Schöne,  
zu trauen auf das, was tröstet,  
zu hören auf das, was hilft,  
zu bauen auf das, was trägt.



Wir sind verbunden in Gottes Namen,  
auch wenn der eine hier, die andere da ist,  
allein - oder zwei oder drei.

Durch dieses Wort verbunden sind wir mehr als zwei oder drei  
und Gott ist mitten unter uns.

## Wir beten:

Gott. Wir sind da. Und Du auch. Wir sind verbunden.

Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten.

Lass uns zur Ruhe kommen.

Wir sind hier mit allem, was uns gerade bewegt.

## Stille

Höre auf unser Gebet. Amen

*An dieser Stelle kann man gut (gemeinsam) einen Psalm beten, z.  
B. den Psalm, der diesem Tag seinen Namen gab: Jubilate*

## Jauchzet Gott, alle Lande!

Lobsinget zur Ehre seines Namens;

rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

Alles Land bete dich an und lobsinge dir,

lobsinge deinem Namen.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes,

der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

Er verwandelte das Meer in trockenes Land,

sie gingen zu Fuß durch den Strom;

dort wollen wir uns seiner freuen.

Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich,

seine Augen schauen auf die Völker.

Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.

Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen,

der unsre Seelen am Leben erhält

und lässt unsere Füße nicht gleiten.

Denn, Gott, du hast uns geprüft und geläutert,  
wie das Silber geläutert wird;  
du hast uns in den Turm werfen lassen,  
du hast auf unsern Rücken eine Last gelegt,  
du hast Menschen über unser Haupt fahren lassen,  
wir sind in Feuer und Wasser gekommen.  
Aber du hast uns herausgeführt und erquickt.  
Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft  
noch seine Güte von mir wendet.

*Psalm 66, 1-12.20*

*Jetzt könnte ein Lied gesungen oder gelesen werden - z.B.:*

## Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen

*Evangelisches Gesangbuch Nr. 272 - Text: Gitta Leuschner nach Psalm 9,2.3  
/ Melodie: Claude Fraysse 1976*

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.  
Erzählen will ich von all seinen Wundern  
und singen seinem Namen.  
Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.  
Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!  
Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!



*oder:*

## Nun danket alle Gott

*Evangelisches Gesangbuch Nr. 321 - Text und Melodie: Martin Rinckart (um  
1630) 1636*

1. Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,  
der große Dinge tut an uns und allen Enden,  
der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an  
unzählig viel zugut bis hierher hat getan.



2. Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben  
ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben  
und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort  
und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne und Gott dem Heiligen Geist im höchsten Himmelsthron, ihm, dem dreieinigen Gott, wie es im Anfang war und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.

## *Gedanken zum Tag: Alles neu*

1)

Jubilate deo omnis terra - Jauchzet Gott, alle Lande! ... Sprecht zu Gott: „Wie wunderbar sind deine Werke!“

Der Psalm gibt diesem Sonntag seinen Namen: Jubilate. Ja, auch in diesem Jahr gibt es Anlass, Gott zu loben und zu danken. Bei allen Einschränkungen, Klagen und Sorgen, die als Lasten auf den Rücken liegen. Bei aller Einsamkeit und Dürre, die drohen, uns verkümmern zu lassen.

Singt und lobt Gott, sprecht zu ihm. Erinnerst ihn und euch selbst, was er Wunderbares getan hat: der Schöpfer, der Befreier, der Lebendigmacher.

Ich warte in diesen Tagen gespannt darauf, ob sich im Nest, das ich von meinem Fenster aus sehen kann, etwas tut. Da sitzt eine Glucke auf sieben Eiern. Und Montag oder Dienstag müsste es so weit sein: wenn alles gut gegangen ist, werden sich die kleinen Geschöpfe aus der harten Schale befreien und bald als winzige piepsende Puschel den Garten bevölkern.

Wie wunderbar ist die Schöpfung, die gerade mit Macht neues Leben hervorbringt! Wie wunderbar ist die Schöpfung, deren Teil wir sind! Zu seinem Bilde hat uns Gott gemacht. Gesegnet, beauftragt und beschenkt. Mit Leben, mit Lebenskraft und mit diesem Tag, den er zum Ruhetag geheiligt hat.

Überall, wo die Bibel von der Schöpfung erzählt, wird es zum Lied, zum Hymnus, zum Lobgesang. Und sie beginnt damit ganz vorne, gleich am Anfang. Die biblische Rede von der Schöpfung ist keine Welterklärung im modernen Sinne. Sie ist ein Lied, in dem sie hymnisch besingt: Gott hat die Welt gemacht und alles, was darin ist. Ich Mensch verdanke mein Leben, meine Kraft, dass ich bin... nicht mir selbst.

Und ich bin hineingesetzt in eine Ordnung, die Leben möglich macht. Ich bin gleichzeitig hervorgehoben und beauftragt, etwas Besonderes und

Diener. Ich bin frei und gleichzeitig verantwortlich, dass Leben sich entfalten, wachsen und bestehen kann.

Ich bin Teil der Welt, die mich umgibt, die wächst und grünt und blüht. Der Atem fließt, die Kräfte erneuern sich.

All das reizt mich, Gott zu loben. Und die Natur draußen vor meinem Fenster, oder in der ich unterwegs bin, stimmt ein.

2)

Wir sind mitten in der österlichen Freudenzeit. Das Kreuz ist noch als dunkler Schatten sicht- und spürbar. Aber dank Sonne und Regen erwacht das Leben und ich sehe: Die Schöpfung wird neu.

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2. Korinther 5, 17) - Das ist der Spruch dieser Woche. Alles neu. Nicht der Mai macht es, sondern Gott in Christus an Ostern.

Und wer mit Christus verbunden ist - verbunden wie eine Rebe mit dem Weinstock - der füllt sich jetzt mit Leben: mit Saft und Kraft und Süße. Bilder aus der Linie der Geschichte und aus dem Kreislauf des Lebens reizen uns an diesem Sonntag, die Stimme zu erheben und Gott zu loben: Neues ist geworden! Und da ist Gemeinschaft und Freiheit, Trost und Energie...

3)

Loben gehört wie Staunen und Danken zu den elementaren Lebensäußerungen. Mit begegnet etwas, das mich berührt und erfüllt. Freudig erregt mich, was ich sehe, höre, rieche, schmecke, spüre. Meine Seele frohlockt. Sie ist bewegt und hüpfert fröhlich. Sie muss sich äußern. Auch durch Loben. Was ich sinnhaft erfahren habe, kann nicht in mir bleiben, es muss heraus: Jubilate!

Das lässt sich nicht verordnen oder befehlen - aber wir können es kultivieren: im Singen und im Beten. (Das sind die Themen der nächsten beiden Sonntage!)

Das Leben äußert seine Kraft in Schöpfung und Neuschöpfung. Wir haben Teil an diesen Kräften, die schaffen und erneuern. Wir bringen sie nicht selbst hervor, aber wir können sie kultivieren. Wir können diesen Kräften

Gestalt geben, dass sie auch bei denen wirken, die von diesen Kräften gerade abgeschnitten sind. Isoliert. Öffnen wir ihr Herz und ihre Augen: Schau, in jedem Lebensmoment steckt Leben im Anfang drin. Es entsteht, es ist im Werden, es reift und es kann Frucht bringen und immer wieder neu beginnen. Denk an das Ei, das die Glucke geduldig wärmt.

4)  
Loben - das kann auch eine bewusste Form der Wertschätzung sein. Das hast du gut gemacht. Damit hast du mein Leben reicher, meinen Blick weiter gemacht. Dein Vertrauen, das, was du gesagt oder getan hast, dein Mut tut gut.  
Lob würdigt. Lob stärkt und ermutigt, Lob motiviert viel mehr als Strafe. Lob, wenn es aus dem Herzen kommt, ist gut und heilsam.  
So lasst uns loben. Den- und diejenigen, denen wir verbunden sind.

## Fürbitten

Gott, wie unzählige andere Menschen wenden wir uns an dich.  
Wir schauen auf das Schöne.  
Wir trauen auf das, was tröstet.  
Wir hören auf das, was hilft.  
Wir bauen auf das, was trägt.  
Wir bringen Dir, was uns bewegt.  
Das Schöne und das Schwere.

## *Stille*

Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.  
Unser Gott, nun legen wir dir ans Herz, was vergeht,  
die Missgunst, das falsche Wort, die verkehrte Tat,  
mache uns neu, damit dein Wort durch uns wirkt.  
Gott, erbarme dich.

Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.  
Unser Gott, nun bitten wir dich, um ein neues Leben,  
die Freiheit im Denken, die Lust am Guten, die Liebe zum Frieden,  
mache uns neu, damit dein Wort durch uns wirkt.  
Gott, erbarme dich.

Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.  
Unser Gott, nun bitten um einen neuen Sommer,  
um Genesung der Kranken,  
um Atem für die Atemlosen,  
um Gelassenheit und Rücksicht im Umgang miteinander,  
um Frieden mit deiner Schöpfung,  
das Ende des dauernden Streites,  
mache alles neu, damit dein Wort durch alle deine Kreatur wirkt.  
Gott, erbarme dich.

Gott, wir alle sind deine Menschen.  
Wir sind miteinander verbunden,  
atmen die Luft deiner Schöpfung.  
Wir beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

## Vater unser

im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Segen

*Alle öffnen die Hände.*

Gott, segne uns und behüte uns.  
Lass dein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.  
Erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

*Jetzt könnte noch ein Lied gesungen oder gelesen werden - z.B.:*

## Das wünsch ich dir

*EGplus Nr. 66 - Text und Melodie: Martin Buchholz-Fiebig*

Raum zum Träumen, einen Traum für morgen  
Und den Mut, ihn heute schon zu leben.



Raum für Tränen, echten Trost im Leiden  
Und den Mut, dem andern zu vergeben.  
*Das wünsch ich dir, das wünsch ich dir von Herzen  
Gott behüte deine Schritte, niemals gehst du ganz allein.  
Das wünsch ich dir, das wünsch ich dir von Herzen  
Gott begleite deine Reise, er wird immer bei dir sein.*

Luft zum Atmen und den Duft des Frühlings  
Die Geduld, den Winter zu ertragen.  
Platz im Herzen, einen Kreis von Menschen  
Und den Mut, auch Widerspruch zu wagen  
*Das wünsch ich dir, ...*

Grund zum Danken, einen Freund fürs Leben.  
Eine Arbeit, täglich Brot zu essen.  
Zeit zu schweigen, um auf Gott zu hören.  
Einen Ort, den Alltag zu vergessen.  
*Das wünsch ich dir, ...*

*Sollten Sie zu Beginn eine Kerze angesteckt haben, können Sie sie jetzt aus-  
pusten. Vielleicht nehmen Sie sich noch einen Moment Zeit.*

*Übrigens, wenn nach dem Lesen dieses Textes noch eine Frage offengeblie-  
ben ist, können Sie mir diese gerne per Telefon oder Mail stellen.*

*Bleiben Sie gesund und gesegnet!*

*Ihr Pfarrer Andreas Schütz*

*Telefon: (05621) 2376*



Pfarramt 1: Pfarrer Klaus Fackiner  
Telefon: (05621) 5879

Pfarramt 2: Pfarrerin Sarah Bernhardt  
Telefon: (05621) 4155

Pfarramt 3: Pfarrer Andreas Schütz  
Telefon: (05621) 2376